

sion zum Studium der Wienfluss-Regulierungsfrage zu entsenden, ihm diese Mission übertrugen.

Zusammen mit Herrn M. Vacek wurde ferner Herr Bergrath Paul über Ersuchen der k. k. Statthalterei von Oberösterreich nach Mayerhofen nächst Aurach-Kirchen entsendet, zur Begutachtung eines drohenden Felseinsturzes bei der dort befindlichen Rabensteiner Mühle. Und noch sei hier erwähnt, dass derselbe als Juror für die bergmännische Gruppe bei der Industrie-Ausstellung in Pžemysl fungirte.

Herr Dr. E. Tietze wurde durch eine Subvention vom k. k. Unterrichts-Ministerium, sowie durch ein kleines Stipendium aus der Schlönbach-Stiftung in den Stand gesetzt, als Geologe an der grossen Expedition theilzunehmen, welche die Gesellschaft für die archäologische Erforschung von Klein-Asien ausgerüstet hatte. Das Ziel dieser Expedition war das südliche Klein-Asien, speciell die Landschaft Lykien der Alten. In Gesellschaft des Leiters der Unternehmung, Herrn Prof. Benndorf, ging Tietze über Triest, Corfu, Athen, Smyrna und Rhodus nach der karamanischen Küste, wo er zunächst die Untersuchung der Umgebungen von Kekowa und Gjöl-Baschi, wo die Herren Archäologen das Standquartier der Expedition aufgeschlagen hatten, durchführte. Von hier aus wurden mehrere Ausflüge unternommen, theils an der Küste bis Adalia einerseits und bis an den Golf von Makri anderseits, theils in das Innere des Landes nach der schneebedeckten Kette des Ak-Dagh nach Elmalü und zu den ewigen Feuern der Chimaera. Nummulitenkalk, Serpentine, Flyschgesteine, jüngere Tertiärbildungen und quartäre Absätze verschiedener Art setzen jene Gegend zusammen. An der Küste lassen sich eigenthümliche Senkungserscheinungen beobachten, von welchen das Gebiet in jüngster Zeit betroffen wurde. Gelegentlich der Rückreise besuchte Tietze die jonischen Inseln und besichtigte unter Anderem auch die sogenannte Meermühle von Argostoli. Er bereitet eine eingehendere Darstellung der Ergebnisse seiner Untersuchungen vor.

Eine fernere Reise, auch wieder bei Gelegenheit einer Expertise über Petroleum-Vorkommen, unternahm Tietze nach der Wallachei; er hatte dabei Gelegenheit, einige interessante Beobachtungen über die Gegend von Baiko und Kimpina bei Plojesti anzustellen, über welche er bereits in unserer letzten Sitzung Bericht erstattete. Als das wesentlichste Ergebniss glaubt er hervorheben zu dürfen, dass das Steinsalz innerhalb der rumänischen Tertiärbildungen nicht auf einen einzigen Horizont beschränkt sei und nicht ausschliesslich in den älteren Mediterran-Ablagerungen, sondern auch in den Congerien- und Paludinenschichten vorkomme.

Noch endlich machte Dr. Tietze, einer Einladung des Grafen Palfy folgend, im Spätherbste einen Ausflug nach Biebersburg bei Bösing zum Zwecke der Untersuchung der dortigen Schwefelkies-Vorkommen.

Herr Dr. Bittner setzte die schon im vorigen Jahre für die Trifailer Gesellschaft begonnene Detailaufnahme der Kohlenreviere von Trifail-Sagor fort und brachte dieselbe zum Abschluss; die dabei